

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 57 (1970)
Heft: 10: Didacta ; PU

Artikel: Im Hinblick auf die 10. Didacta
Autor: Füglistner, Peter A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Hinblick auf die 10. DIDACTA

Vom 28. Mai bis 1. Juni 1970 beherbergen die Ausstellungshallen der Basler Mustermesse die Europäische Lehrmittelmesse DIDACTA. Mit 800 Ausstellern aus 30 Nationen auf über 72 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche soll die 10. DIDACTA «die bisher größte Fachmesse ihrer Art und gleichzeitig eine bemerkenswerte Manifestation der ‚Ausbildungsindustrie‘ der ganzen Welt» sein.

Diese Superlative in Wort und Zahl könnten beliebig fortgesetzt werden, und es wäre ein leichtes, allein aus den Presseinformationen zur DIDACTA eine Sondernummer zusammenzustellen. Es kann jedoch nicht Anliegen einer Lehrerzeitung sein, für den «Weltmarkt der Schule» — der angesichts der Fülle didaktischer Hilfsmittel für Produzenten und Konsumenten, für Schulbehörden und Lehrer durchaus Sinn und Berechtigung hat — die Werbetrommel zu rühren. Der Schriftleitung lag vielmehr daran, die Europäische Lehrmittelmesse zum Anlaß zu nehmen, die Leserschaft über wesentliche Aspekte didaktischer Mittel zu orientieren.

Der Inhalt dieser und der folgenden Sondernummer zur DIDACTA kann mit zwei Stichworten umrissen werden: «Programmierter Unterricht» und «Lehrbücher».

Das Thema des vorliegenden Heftes nimmt — ähnlich wie das entsprechende Ausstellungsgut in den Messehallen der diesjährigen DIDACTA — den Hauptraum ein. Rudolf MESSNER, Wissenschaftlicher Assistent im Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Konstanz, legt eindrücklich dar,

wie das gegenwärtige Wissen von den Prozessen des Lehrens und Lernens auch dem Didaktiker traditioneller Prägung Impulse geben kann, über die Rationalisierung des Unterrichtsgeschehens nachzudenken. Da der vieldeutige Ausdruck «Programmierter Unterricht» noch bei manchen Lehrern Assoziationen hervorruft, die von der Vorstellung komplizierter «Lehrmaschinen» bis zu «geisttötenden» Programmtexten reichen, ist dem theoretischen Teil ein praktisches Beispiel eines linearen schriftlich-verbalen Lehrprogrammes beigegeben. (Dieses Lehrprogramm — das Sie bitte dem Inhalt nach nicht ernster nehmen wollen, als es von seinen Autoren gedacht war! — feiert übrigens in der «Schweizer Schule» seine Premiere. Am Anfang seiner Konzeption stand die nicht leicht zu lösende Frage: Was gibt es, das ein Schweizer Lehrer noch nicht kann? Denn das Programm sollte dem Lehrer ja beweisen, daß es dem Lernenden hilft, bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die er vorher nicht besessen hat.) Dem theoretischen Aufsatz folgt im nächsten Heft der «Schweizer Schule» eine Diskussion um den Programmierten Unterricht, wie sie etwa in Lehrerzimmern (und anderswo) geführt wird. Dabei werden Sie Gelegenheit haben, einzeln Ihre Argumente für oder wider das programmierte Lernen vorzubringen. Anstelle der Didaktischen Beilage finden sich diesmal in der Heftmitte Informationen zur 10. DIDACTA sowie Hinweise auf Literatur, die im Zusammenhang mit der Thematik dieser Sondernummer steht.

Peter A. Füglistner

Wenn Sie diese Sondernummer «Programmierter Unterricht» mit Gewinn (und Vergnügen) lesen möchten, selbst aber noch nie ein Lehrprogramm durchgearbeitet haben,

**beginnen Sie bitte mit der
Lektüre unter dem Strich.**

